



ICOMOS SUISSE

Mitgliederbrief III/2025



International — Interdisziplinär — Unabhängig



International — Interdisciplinaire — Indépendant

ICOMOS Werbekarte deutsch/französisch

© ICOMOS Suisse

Conseil International
des Monuments et des Sites

International Council
on Monuments and Sites

CH-3000 Bern
Tel +41 31 508 10 15
Fax +41 31 508 10 16
www.icomos.ch
secretariat@icomos.ch

Inhalt

Seite 3/4: Vorwort Präsidentin

Seite 4/5: Nachrufe / Bericht General-
sekretärin

Seite 5-7: Bericht Geschäftsstelle / Emerging
Professionals / Rückblick / Scientific
Committees

Seite 7-13 Arbeitsgruppen

Seite 13-15 Ausblick / Informationen und Ak-
tivistäten / Agenda und Impressum



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Liebe Mitglieder

Dieser Jahresendbrief bietet Anlass, auf die Ereignisse zurückzublicken, welche die Aktivitäten von ICOMOS Schweiz im Jahr 2025 geprägt haben.

Während unserer Generalversammlung, die am 2. und 3. Mai in Martigny und Umgebung stattfand, hatten wir die Möglichkeit, unsere Beziehungen zu ICOMOS International – dank des Besuches von Riin Alatalu - Vizepräsidentin und Vorsitzende der Europagruppe sowie Professorin an der Estnischen Kunstakademie, zu stärken. Im Mittelpunkt der Generalversammlung sowie des Rahmenprogrammes stand der Wissensaustausch.

Das Wallis, ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, demonstrierte eindrucksvoll die Bedeutung des kulturellen Erbes – archäologischer, denkmalpflegerischer und landschaftlicher Art – als Ressource für seine Planung und Entwicklung. Wir hatten außerdem die Gelegenheit, den brandneuen Regionalpark Trient zu entdecken, der erst am 1. Mai offiziell anerkannt wurde. Ein wahrhaft bemerkenswertes lebendiges Erbe!

Kultureller Reichtum ist zweifellos die Quelle von Widerstandsfähigkeit und Hoffnung in herausfordernden Zeiten. Wie könnten wir den verheerenden Erdrutsch unerwähnt lassen, der Blatten im selben Kanton Wallis am 18. Mai verwüstete? Die Bewohner der Berge haben über Jahrhunderte gelernt, dass die Natur ihre eigenen Gesetze diktiert und unerbittlich sein kann. Lawinenprävention ist in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes

aufgenommen worden – ein Wissen, das tief in der Schweizer Geschichte verwurzelt ist. Dank dieser Expertise konnte das Dorf rechtzeitig evakuiert werden, doch die Bewohner verloren alles unter der Lawine aus Eis, Schnee, Fels und Erde. Vorhersehbar, aber ohne Gegenwehr gegen die Naturgewalten, trat das Unvorstellbare ein: Das Dorf wurde lebendig begraben. Diese Naturkatastrophe und ihre verheerenden Folgen erinnern uns eindringlich daran, dass der Klimawandel keine Einbildung ist, sondern vielmehr Risiken beschleunigt. Die Anpassung an den Klimawandel ist eine dringende globale Herausforderung, die auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft angegangen werden muss.

Kultur – und insbesondere das kulturelle Erbe – ist sowohl anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels als auch eine wichtige Ressource für den Aufbau von Resilienz. Die zweite UNESCO-Weltkonferenz für Kulturpolitik und nachhaltige Entwicklung (MONDIA-CULT), die im September in Barcelona stattfand, präsentierte eines ihrer sechs Schwerpunktthemen mit dem treffenden Titel „Kultur und Klimaschutz“. In Lausanne brachte die 14. Internationale Konferenz zur Analyse der Strukturen historischer Gebäude zahlreiche Fachleute aus aller Welt zusammen, um ihre Forschungsergebnisse zum Thema „Denkmalschutz im digitalen Zeitalter“ auszutauschen, insbesondere zum Denkmalschutz angesichts des Klimawandels. Die zunehmende Verdichtung von Städten verschärft die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Bevölkerung. Indem wir uns auf die Bewertung und Überwachung historischer Bauwerke konzentrieren und Methoden zu deren Stärkung und Widerstandsfähigkeit gegen zerstörerische Kräfte entwickeln, wollen wir nicht nur unser Erbe bewahren, sondern auch die Menschen, die dort leben. Der Schutz unseres Erbes erfordert die Berücksichtigung von Risikosituationen und die Umsetzung präventiver Maßnahmen.

Die Internationale Charta für Kulturtourismus, die 2022 von ICOMOS verabschiedet wurde, zielt ebenfalls darauf ab, sowohl der Klimakrise als auch dem exponentiellen Wachstum

des Tourismus zu begegnen. In diesem Jahr hat ICOMOS Schweiz gemeinsam mit deutschen und österreichischen Kolleginnen und Kollegen die deutsche Übersetzung als Broschüre veröffentlicht, die an touristische Organisationen verteilt werden kann. Außerdem finden Sie in diesem Bulletin einen Aufruf zur Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema Kulturtourismus.

Gesellschaftliche Veränderungen stellen auch die Denkmalpflege vor Herausforderungen. Dies war das Thema der Konferenz „Eine Zukunft für wessen Vergangenheit? – Das Erbe von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby“, die in Ascona in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, der EPFL, dem BAK und dem Schweizer Netzwerk für Kulturerbe stattfand. Die Konferenz erinnerte an den 50. Jahrestag des Europäischen Kulturerbejahres 1975. Die zahlreichen und faszinierenden Vorträge der viertägigen Konferenz verdeutlichten die Komplexität des Themas, aber auch seine unbestreitbare Relevanz.

Im nächsten Jahr feiern wir gemeinsam mit ICOMOS International das 60-jährige Jubiläum von ICOMOS Schweiz auf unserer Generalversammlung im Kanton Solothurn. Wir hoffen, Sie in Mariastein begrüßen zu dürfen; unser Engagement ist wichtiger denn je!



Vorstand ICOMOS Suisse, Sommer 2025
© ICOMOS Suisse

Mit meinen besten Grüßen.

Sabine Nemec-Piguet, Präsidentin

In Memoriam

ICOMOS Suisse gedenkt seiner langjährigen Mitglieder und nimmt Abschied

Reto Locher, dipl.
Architekt ETH,
bereits im Vor-
vorjahr verstorben,
17.10.2023, im
Alter von 80 Jahren

Dr. Dr. h.c. Ulrich
Ruoff, Archäologe,
ehem. Leiter der
Archäologie Stadt
Zürich, hat mass-
geblich die

Erforschung der Pfahlbauten vorangetrieben,
verstorben 18.4.2025, im Alter von 85 Jahren

Lukas Högl, dipl. Architekt ETH und Burgen-
spezialist verstorben 2.9.2025, im Alter von 81
Jahren



Winterlicht © ICOMOS Suisse

Secretariat ICOMOS Suisse

Bericht der Generalsekretärin

Die General Assembly fand vom 11.-19. Oktober 2025 in [Lumbini, Nepal](#) statt. Es war eine sogenannt «kleine» General Assembly an der in erster Linie die statutarischen Geschäfte abgehandelt wurden. Zusätzlich konnte dieses Mal der 60te Geburtstag von ICOMOS gefeiert werden, denn im Juni 1965 hatte in Warschau die erste General Assembly stattgefunden. Von ICOMOS Suisse waren keine Mitglieder vor Ort in Nepal anwesend. Die Klimafrage war dazu ausschlaggebend. Anlässlich der online Teilnahme haben wir jedoch erfahren, dass Oskar Emmenegger, Restaurator von Zizers – zusammen mit einer Reihe weiterer verstorbener Mitglieder – geehrt worden ist.



Veranstaltungsort Lumbini, Nepal
© Eran Mordohovich

ICOMOS Suisse hat mit 16 seiner 20 Stimmen an den Abstimmungen teilgenommen. Den Teilnehmenden sei hiermit nochmals herzlich gedankt.

Die nächste, grosse General Assembly wird vom 17.-24. Oktober 2026 in Kutching, Provinz Sarawak, Malaysia stattfinden.

Ich ende meinen Bericht mit der Erwähnung der Tagung auf dem Monte Verità, wo die während 2 Jahren vorbereitete Tagung «A Future for whose past?» stattgefunden hat. ICOMOS Suisse war dort Partner der ETHZ, der EPFL zusammen mit dem Bundesamt für Kultur und dem Netzwerk Kulturerbe Schweiz NKS. ICOMOS Suisse konnte die Verbindung zum Europarat herstellen - der 1975 mit dem Denkmaljahr «A Future for our past» - den Anstoss zu dieser Tagung gab. Terje Birkrem Hovland, Chair of the Steering Committee for Culture, Heritage and Landscape of the Council of Europe (Ministry of Climate and Environment, Norway), war als Vertreter der EU vor Ort und überbrachte das Grusswort.

Monica Bilfinger, Secretary General

Bericht der Geschäftsstelle

- Aktuelle Informationen zu nationalen wie auch internationalen Veranstaltungen, Ausschreibungen teilen wir jeweils über unseren Facebook-Account. Auf www.icomos.ch veröffentlichen wir aktuell nur Aktivitäten etc., in welche ICOMOS Suisse involviert ist. Folgen Sie uns also am besten auch auf [Facebook](#).
- Kommunikation: die interne wie externe Kommunikation soll kontinuierlich geschärft und gestärkt werden. In diesem Zusammenhang prüft der Vorstand die Einsetzung einer Arbeitsgruppe. Mitglieder die über Know how in kommunikativen Fragen und Themen verfügen sowie Interesse an einer Mitarbeit bekunden, sind gebeten, sich bis Ende 2025 schriftlich zu melden bei, secretariat@icomos.ch.
- Der Versand der Mitgliederausweise 2026 erfolgt bis und mit vor den Festtagen 2025!

Secretariat ICOMOS Suisse

Emerging Professionals EP

Gerne erinnern wir an unser Ziel neue EP-Mitglieder zu gewinnen und den Austausch zwischen den am Baudenkmal tätigen Generationen zu fördern.

Zögern Sie also nicht, als «Gotte oder Götti» junge und/oder einsteigende Fachpersonen in unseren Sektor dazu einzuladen, ICOMOS-Mitglied zu werden. EP-Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von CHF 90.- statt CHF 180.- bis zu einer Alterslimite von 30 Jahren.

Anregungen zur Förderung des Austauschs zwischen den am Baudenkmal tätigen Generationen in der Schweiz nehmen wir jederzeit entgegen; wenden Sie sich bitte an unsere

Kontaktperson Emerging Professionals;
Lucia Huguenin via secretariat@icomos.ch.

Lucia Huguenin

Rückblick

Seit 1995 gilt die «[International Conference on Structural Analysis of Historical Constructions](#)», [SAHC](#), als eine führende internationale Veranstaltung, die sich dem Schutz historischer Bauwerke widmet.



SAHC 2025 – Welcome address by Sabine Nemec
© SAHC, Savvas Saloustros

Die 14. Ausgabe der SAHC fand vom 15. bis 17. September 2025 in Lausanne, Schweiz, statt. Zum ersten Mal wurde eine SAHC-Konferenz in der Schweiz ausgerichtet, im SwissTech Convention Center der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL).



SAHC 2025 at the Swiss Tech Convention Center
EPFL © SAHC, Savvas Saloustros

Diese Ausgabe war die bisher grösste in der Geschichte der Reihe und vereinte fast 600 Teilnehmende aus mehr als 50 Ländern – ein deutliches Zeichen für das weltweit wachsende Interesse am Schutz des baulichen Erbes.

In den letzten Jahrzehnten hat das Fachgebiet in verschiedenen Disziplinen ein hohes technologisches und wissenschaftliches Niveau erreicht.



Heute ist allgemein anerkannt, dass die Erhaltung historischer Bauwerke einen multidisziplinären Ansatz erfordert, der historische Forschung, Inspektion, Strukturanalyse, Intervention und Überwachung miteinander verbindet. Während der SAHC 2025 behandelten mehr als 450 Präsentationen diese Themen und zeigten die neuesten Entwicklungen im Fachgebiet auf. Fast die Hälfte der Beiträge nutzte digitale Werkzeuge und unterstrich damit das Konferenzthema «Heritage Conservation in the Digital Era» (Erhaltung des Kulturerbes im digitalen Zeitalter).

Dies vermittelt eine wichtige Botschaft: Das Fachgebiet entwickelt sich weiter, nimmt Innovationen auf und gestaltet die Zukunft des



Kulturerbeschutzes durch digitale Transformation.

Die SAHC 2025 war ein gemeinsamer Erfolg, der durch den Beitrag zahlreicher Personen und Organisationen möglich wurde. Wir danken dem Wissenschaftlichen Komitee und den Gutachterinnen und Gutachtern, dem Beirat, den Leitenden der Spezialsektionen, den Sponsoren sowie den unterstützenden Organisationen – darunter ICOMOS Suisse und seine Präsidentin Sabine Nemec, die uns mit ihrer Anwesenheit und ihrer Begrüssungsansprache während der Eröffnungsfeier ehrte. Vor allem danken wir allen Autorinnen und Autoren, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit unserer Gemeinschaft geteilt haben.

Die Tagungsbände werden in drei Bänden veröffentlicht, deren Erscheinung für Ende 2025 vorgesehen ist. Wir sind überzeugt, dass diese Bände eine wertvolle Ressource für Historikerinnen, Architektinnen, Konservierungswissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen – ebenso wie ihre männlichen Kollegen – darstellen und einen umfassenden Überblick über den Stand der Technik im Bereich des Schutzes historischer und denkmalgeschützter Bauwerke bieten werden.



*SAHC 2025 Social dinner at the Olympic Museum
© SAHC, Savvas Saloustros*

Savvas Saloustros, Katrin Beyer
Organisationskomitee SAHC 2025

ICOMOS International Scientific Committees

In diesem Jahr nahmen 4 unserer Mitglieder Einsitz in International Scientific Committees bzw. internationalen Arbeitsgruppen. Die ISC verfolgen folgenden Zweck:

Die internationalen wissenschaftlichen Komitees bringen Fachleute aus dem weltweiten Netzwerk von ICOMOS zusammen, um in ihren jeweiligen Fachgebieten zusammenzuarbeiten. Damit stehen sie im Zentrum der wissenschaftlichen Entwicklung und des wissenschaftlichen Austauschs und fördern das Wissen und die Erhaltung in ihren verschiedenen Fachgebieten.

In alphabetischer Reihenfolge

Braun Ingmar B., Bettingen – ISC-CAR (on Rock Art)

Haldi Frédéric, Préverenges – ISCES (on Energy and Sustainability)

Jean Giacinta, Pontresina – CIF (on Education and Training)

Ledergerber Niklaus, Gonten – ICTC (on Cultural Tourism)

Secretariat ICOMOS Suisse

Arbeitsgruppen

“System & Serie”

Von 2016–2023 realisierte die Arbeitsgruppe ihr interdisziplinäres und praxisorientiertes Forschungsprojekt zu Bausystemen und Systembauten in der Schweiz. 2022 erschien als Ergebnis der Arbeit die Publikation «System & Serie. Systembau in der Schweiz – Geschichte und Erhaltung» im gta Verlag Zürich.

Jetzt ist auch die angekündigte Datenbank zum Systembau in der Schweiz aufgeschaltet

und seit Mai 2025 unter www.systemserie.arch.ethz.ch konsultierbar.



Eingangsseite Datenbank System & Serie
© AG System & Serie

Eine weiterführende Materialsammlung zum Thema, die aus den Recherchen der Arbeitsgruppe hervorgegangen ist, kann an der Professur Konstruktionserbe und Denkmalpflege (Prof. Dr. Silke Langenberg) an der ETH Zürich eingesehen werden.

Sarah Schlachetzki

“Denkmalschutzjahr 2025” MITGLIEDER, STAND Januar 2025

- Lucia Bernini, Architektin ETH, Zürich
- Monica Bilfinger, Generalsekretärin+Internationale Beziehung, ICOMOS Suisse, Bern
- Dr. Rune Frandsen, Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich
- Avv. Francesca Gemnetti, eh. Präsidentin der UNESCO-Kommission Schweiz
- Maria Kouvari, Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich
- Gerold Kunz, ICOMOS Suisse, eh. AGr. Historische Hotels der Schweiz, eh. Leiter Fachstelle Denkmalpflege Kanton Nidwalden, Ebikon
- Prof. Dr. Silke Langenberg, Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich (Leitung AGr.)
- Niklaus Ledergerber, eh. Präsident ICOMOS Suisse, Gonten
- Manuel Medina, Architekt ETSAS, Luzern

- Sabine Nemec-Piguet, Präsidentin ICOMOS, Bern
- Dr. Remo Reginold, Präsident Inner-schweizer Heimatschutz HIS, Luzern
- Yan Schubert, Atelier Interdisciplinaire de Recherche, Genf
- Dr. Sebastian Steiner, Geschäftsführer der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE)
- Helen Wyss, Architektin ETH, Zürich

PARTNERINSTITUTIONEN

ETH Zürich, EPF Lausanne, Universität Bern, NIKE, Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger, Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern, VDL Deutschland, ICOMOS Deutschland und ICOMOS Österreich, Graduiertenkolleg Identität und Erbe, TU Berlin/Bauhaus-Universität Weimar, TU Wien, Bundesdenkmalamt Österreich

Die **internationale und interdisziplinäre Tagung «A future for whose past? The Heritage of Minorities, Fringe Groups, and People without a Lobby»** fand vom 21. bis 24. Oktober auf dem Monte Verità in Ascona statt.



Book of Abstracts zur Konferenz
© Netzwerk Kulturerbe Schweiz, Daniel Bernet

Gemeinsam organisiert von ICOMOS Suisse, der ETH Zürich, der EPFL und dem Netzwerk Kulturerbe Schweiz, feierte die Konferenz das

50-jährige Jubiläum des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975. Zudem markierte sie den wissenschaftlichen Höhepunkt des gleichnamigen Projekts und der Arbeitsgruppe von ICOMOS Suisse.

Über vier Tage diskutierten Expert:innen aus Forschung, Praxis und Politik die Herausforderungen einer inklusiven Denkmalpflege im Kontext von Migration, Klimawandel, Globalisierung, postkolonialen Herausforderungen und sozialer Gerechtigkeit. Mit über 90 Vortragenden und 45 weiteren Teilnehmenden war die Veranstaltung sehr gut besucht und bot eine ausgewogene Mischung aus wissenschaftlichen und praxisorientierten Beiträgen von Denkmalämtern, Kulturinstitutionen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen, die unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen vertreten.

Die Tagung begann mit drei interdisziplinären Workshops zu den Themen Public History und Citizen Science, (De-)Selektion von Welterbestätten sowie „Erbe für Kinder“.



Workshop-Impression

© Netzwerk Kulturerbe Schweiz, Daniel Bernet

Es folgten drei spannende Tage mit zahlreichen Vorträgen und Posterpräsentationen. Die Beiträge eröffneten vielfältige Perspektiven und Strategien für eine inklusivere Denkmalpflege. Ein Höhepunkt war die öffentliche Veranstaltung mit Podiumsdiskussion am Abend

des 23. Oktober, bei der alle Organisator:innen sowie Vertreterinnen und Vertreter lokaler und nationaler Institutionen teilnahmen, darunter Sabine Nemec-Piguet, Marina Carobio Guscetti (Staatsrätin), Oliver Martin (BAK), Terje Birkrem Hovland (Europarat) und Riin Alatalu (ICOMOS Europe).

Während der Tagung konnte auch die Wanderausstellung [«Inklusives Erbe: Unsichtbare Orte und Stimmen»](#) besucht werden. Die Ausstellung stellt Arbeiten von Studierenden der ETH Zürich und der EPFL zusammen, die eine Umfrage zu Erinnerungsorten von oft unsichtbaren Gruppen durchgeführt haben.



Wanderausstellung

© Netzwerk Kulturerbe Schweiz, Daniel Bernet

Ein peer-reviewter Tagungsband ist für 2026 geplant. Für Interessierte bietet das digital verfügbare [Book of Abstract](#) einen Überblick über die auf der Tagung vorgestellten Beiträge.



Gruppenfoto Teilnehmer:innen

© Netzwerk Kulturerbe Schweiz, Daniel Bernet

Kulturerbe anders gedacht

Publikation 2025 «A future for whose past?»

Bestellungen bitte
beim [Verlag Hier und Jetzt](#)

Für Mitglieder von ICOMOS Suisse gilt nach wie vor der Vorzugspreis von Fr. 30.- anstatt Fr. 39.-. Bitte vermerken Sie bei der Bestellung im Kommentarfeld zur Bestellung:



Mitglied ICOMOS Suisse 2025

Secretariat ICOMOS Suisse

“Gartendenkmalpflege”

Mitglieder Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege, Stand September 2025

Dr. Johannes Stoffler, Landschaftsarchitekt (ZH), Vorsitz

Bernhard Graf, Historiker (TI)

Martin Klauser, Landschaftsarchitekt (SG)

Andrea Mader, Architektin (AG)

Katharina Müller, Landschaftsarchitektin (BE)

Brigitte Nyffenegger, Landschaftsarchitektin (ZH)

Dr. Dunja Richter, Landschaftsarchitektin (ZH)

Ignaz Sieber, Landschaftsarchitekt (ZH)

Susanne Winkler, Landschaftsarchitektin (BS)

Session am VKKS Kongress in Genf 2026

Die Arbeitsgruppe veranstaltet gemeinsam mit der Universität de Lausanne und der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur SGGK

eine Session am VKKS-Kongress in Genf zum Thema «Landschaftsarchitektur der Postmoderne. Aktuelle Forschungsfelder der Gartengeschichte und Gartendenkmalpflege.» Der Call for Papers ist abgeschlossen und die eingegangenen, internationalen Beiträge sind vielversprechend.



«Et in arcadia ego». Gartenkultur der Postmoderne. Der Garten E. in Zürich von Dieter Kienast, 1994

Vernehmlassung des Umweltschutzgesetzes

Die Arbeitsgruppe äussert sich in der aktuellen Vernehmlassung zur Änderung des Umweltschutzgesetzes: «Massnahmen zur Bekämpfung von invasiven gebietsfremden Organismen». Kern der Vorlage bildet die Ermächtigung der Kantone zur Rechtsetzung in diesem Bereich. Sie sollen erweiterte Möglichkeiten erhalten, Vorschriften über Massnahmen zur Bekämpfung invasiver sogenannter «gebietsfremder» Pflanzen zu erlassen.

Grundsätzlich begrüsst die Gruppe die Vorlage. Sie hinterfragt aber erneut die Erstellung pauschaler Pflanzenverbotslisten. Gebietsfremde Pflanzen sind vielfach konstituierender Bestandteil von Gartendenkmälern. Massnahmen zu ihrer Bekämpfung verstossen gegen den Erhaltungsauftrag des NHG. Zudem erscheinen Bekämpfungsmassnahmen hier unverhältnismässig, denn invasives Verhalten von Pflanzen kann im Rahmen der Gartenpflege in Schach gehalten werden. Eine Ausnahmeregelung ist im Gesetz zwar vorgesehen. Es fehlt bisher jedoch eine praktikabler Umsetzungsvorschlag, der die Interessen der

Gartendenkmalpflege berücksichtigt. Auch besteht in den Gemeinden ein Informationsdefizit zu diesem Sachverhalt. Vor diesem Hintergrund erscheint die angestrebte Erleichterung zu Pflanzenbekämpfung problematisch.



Flora non grata: Originaler Essigbaum von 1959 im Gartendenkmal des Breuer Lakehouse am Zürichsee. Der «Umgang» mit Essigbäumen ist gemäss Freisetzungsverordnung verboten. © Johannes Stoffler

Johannes Stoffler

“Historische Hotels und Restaurant”

Mitglieder Arbeitsgruppe Historisches Hotel und Restaurant, Stand September 2025

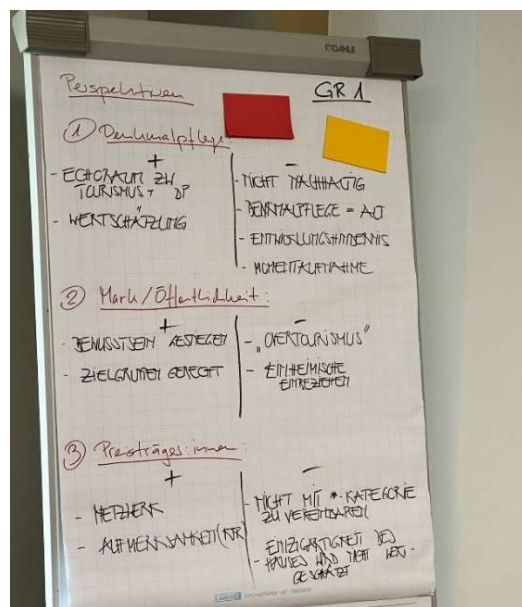
- Camenisch, Kerstin, ICOMOS Suisse, Co-Präsidentin
- Koelliker, René, Kunsthistoriker, Co-Präsident
- Cereghetti, Albina, ICOMOS Suisse
- Furrer, Benno, ICOMOS Suisse
- Jaquet, Martine, Architekturhistorikerin
- Just, Marcel, Publizist
- Grünig, Annika, Schweiz Tourismus
- Van den Berg, Vinzenz, hotelleriesuisse
- Steinmann, Regula, Schweizer Heimatschutz
- Von Weissenfluh, Mark, Hotelexperte
- Wettstein Iris, GastroSuisse
- Schafter Arndt, Arbeitsgruppe Sekretär

Am 18. November 2024 wurde der 29. Preis an das Hotel Kreuz in Herzogenbuchsee und

das Restaurant Baratella in St. Gallen verliehen.

Nach der Preisverleihung traf sich die Arbeitsgruppe Historische Hotels und Restaurants zu einer Sitzung. Bei diesem Treffen wurde beschlossen, für den Preis 2025 keinen Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen zu planen. Stattdessen wird im Jahr 2025 eine Arbeitsgruppe gebildet, um über eine mögliche neue Form des Preises oder neue Aufgaben der Arbeitsgruppe ab 2025 nachzudenken.

Zur Entwicklung eines neuen Preiskonzepts hat die Arbeitsgruppe beschlossen, mit Stefan Forster, dem Leiter der Abteilung Tourismus und Nachhaltige Entwicklung an der Zürcher



Hochschule für Angewandte Wissenschaften, zusammenzuarbeiten.

In drei Workshops (Workshop 1: 14. März; Workshop 2: 9. Mai; Abschluss-Workshop: 26. August) entwickelten die Arbeitsgruppe und Stefan Forster eine neue Ausrichtung des Preises ab 2026. Parallel zu diesen Workshops trafen sich die Co-Leitung, der Sekretär und Stefan Forster regelmäßig, um einerseits die Workshops vorzubereiten und andererseits die verschiedenen Ergebnisse der Workshops in ein Abschlussdokument zu integrieren, das dem ICOMOS-Komitee und den Geldgebern der Arbeitsgruppe vorgelegt wird.

ICOMOS-Preis historisches Hotel / Restaurant des Jahres

Konzept Neuausrichtung



26. August 2025
ZHAW Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen IUNR
Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Center de Capriorn, 7433 Wergenstein
Stefan Forster, +41 78 823 01 18, stefan.forster@zhaw.ch, www.zhaw.ch/unr/fo

René Koelliker

“Kulturtourismus”

Mitglieder Arbeitsgruppe Kulturtourismus, Stand September 2025

- Niklaus Ledergerber, ICOMOS Suisse, Vorsitz und Expert-Mitglied bei ICTC
- Weitere Mitglieder in Abklärung



Nach der Corona Pandemie ist eine weltweit spürbare Zunahme der Reiselust festzustellen,

die heute bereits über dem Stand vor 2020 liegt. Davon ist der Kulturtourismus nicht ausgeschlossen. Klagen von überfüllten Strassen und Museen, von Übernutzung der Kulturobjekte oder den Folgen des Massentourismus, wie steigende Preise, Littering etc. sind mittlerweile bekannt und mancherorts festzustellen. In vielen Städten und Sehenswürdigkeiten wurden darum Einschränkungen eingeführt, um entweder die Objekte oder die Bevölkerung vor einer übermässigen Beanspruchung oder Beeinträchtigung zu schützen. Die Teilnahme am kulturellen Leben und der Zugang zum baukulturellen Erbe ist hingegen ein Menschenrecht.

Einige Aspekte des Tourismus haben sich zudem so entwickelt, dass sie im Widerspruch zu einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen unseres Planeten, einschliesslich auch im Bereich des Kultur- und Naturerbes, stehen. Dies erfordert unsere Anstrengung, sich für eine verantwortungsvolle und diversifizierte Entwicklung und Bewirtschaftung des Kulturtourismus einzusetzen, welche zur Erhaltung des kulturellen Erbes, zur Stärkung der Gemeinschaft, zur sozialen Widerstandsfähigkeit und zum Wohlergehen sowie einer gesunden Umwelt beiträgt. Eine breit abgestützte Übereinkunft mit allen an dem Tourismus Beteiligten kann helfen, einen verantwortungsbewussten Tourismus und das Bewusstsein für das kulturelle Erbe zu fördern.

Eine internationale Arbeitsgruppe von ICOMOS hat sich in den letzten Jahren intensiv mit diesen Themen auseinandergesetzt und eine Charta für den Kulturtourismus zur Stärkung des Schutzes des kulturellen Erbes und der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften durch verantwortungsvolles und nachhaltiges Tourismusmanagement ausgearbeitet. Die internationale Charta wurde für eine globale Anwendung erarbeitet, lässt für die lokale Anwendung jedoch Spielraum offen.

Heute findet in der Schweiz die Zusammenarbeit im Bereich Baukulturgütererhaltung (Denkmalpflege / Archäologie) und Tourismus, wenn überhaupt, nur in kleinen Teilbereichen statt. Es gibt keine nationale Instanz oder ein

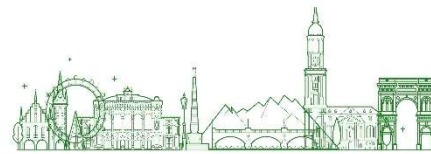
Netzwerk, welche sich diesem Thema hauptsächlich annimmt. ICOMOS kann diese Funktion zwar aus personellen und organisatorischen Gründen nicht wahrnehmen, sie kann jedoch durch die Einberufung einer Arbeitsgruppe, eine solche Zusammenarbeit initiieren. Ein wichtiger erster Schritt wird es darum sein, alle betroffenen Stakeholder zusammen zu bringen. Zuvor sollen ICOMOS intern die Ziele und die Vorgehensweise, auf den Grundlagen der internationalen «Charter for Heritage Tourism», definiert werden. Dabei könnten zum Beispiel folgende Schwerpunkte festgelegt werden:

- mögliche Lenkung von Tourismusströmen in den Hotspots, sofern das Kulturerbe betroffen ist;
- verbesserte Vermittlung der baukulturellen Werte und damit Erhöhung der Aufenthaltsqualität;
- Konfliktprävention zwischen Bevölkerung und Touristen, Sensibilisierung aller Betroffenen;
- Förderung der kulturellen Identität;
- Promotion von weniger bekannten, baukulturell interessanten Objekten;
- Kommunikation der denkmalpflegerischen Anliegen mit den Tourismusorganisationen und Tourenanbietern.

Vorgesehen sind mehrere Workshops, in denen die Grundsätze der Charta diskutiert und, sofern das Bedürfnis besteht, eine für die Schweiz adaptierte Wegleitung erarbeitet werden sollen. Ein möglicher Abschluss bildet eine Tagung, die diese Wegleitung aber auch Lösungsansätze und Best Practice Beispiele beinhaltet. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe soll in 2-3 Jahren abgeschlossen sein.

Der Vorstand von ICOMOS Suisse hat der Gründung dieser Arbeitsgruppe zugestimmt. Ich möchte darum Interessierte aufrufen, sich bei mir zu melden damit die Arbeitsgruppe nicht nur mit Ideen und Zielen, sondern auch mit Kompetenz und Manpower, gefüllt werden kann. Gerne erteile ich auch weitere Auskünfte und bin für Hinweise und Inputs dankbar.

Niklaus Ledergerber / niklaus.ledergerber@bluewin.ch / 079 391 40 49
Lorettohalde 1, 9108 Gonten AI



Niklaus Ledergerber

Die Charta für Kulturerbe-Tourismus kann direkt beim Secretariat von ICOMOS Suisse bestellt werden. Bitte Mail an secretariat@icomos.ch. Besten Dank.

Ausblick / Vorumfrage

Mitgliederversammlung 2026 in Mariastein, Kanton Solothurn.



Wie an der Mitgliederversammlung in Fully angekündigt, findet die Mitgliederversammlung 2026 zum 60-jährigen Jubiläum von

ICOMOS Suisse im Kanton Solothurn, in Mariastein statt, am Wochenende vom 8.-10. Mai 2026. Um unsere Planungen zu unterstützen und den Bedarf an Übernachtungen besser abschätzen zu können, bitten wir Sie, an unserer **Vorumfrage teilzunehmen**. **Danke für Ihre Teilnahme bis Freitag 12. Dezember 2025.** Die definitive Einladung inkl. Programm etc. wird gegen Ende des 1ten Quartals 2026 zugestellt.



Secretariat ICOMOS Suisse

Informationen und Aktivitäten etc.

Mitglieder für Mitglieder?

Haben Sie Informationen, Aktivitäten die für andere Mitglieder von Interesse sind.

Bitte melden Sie diese jeweils an secretariat@icomos.ch, so dass wir diese im nächsten Mitgliederbrief von Januar/Februar 2026 kommunizieren können und auch über



Facebook ICOMOS Suisse

Zeitschrift "Die Denkmalpflege" 2/2025

In der nächsten Ausgabe von «Die Denkmalpflege», einer wissenschaftlichen Zeitschrift der Vereinigung der Denkmalfachämter in den deutschen Bundesländern, konnte ICOMOS Suisse 2 Artikel platzieren.

- Denkmalpflege und Bildungsbürgertum

- Ein Gespräch über die Zukunft der Denkmalpflege

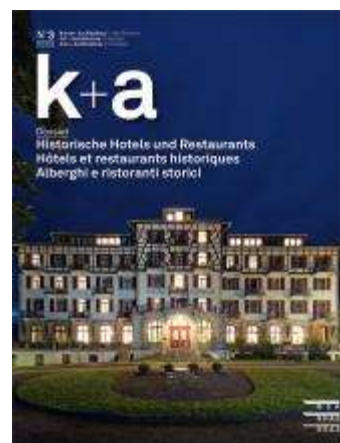
Die Zeitschrift kann als Printprodukt oder als Open Access bezogen werden. Erscheinungsdatum, Anfang Dezember. Mehr Informationen



Deutscher Kunstverlag

Zeitschrift k+a, Ausgabe 2025.3

Gerne weisen wir auf die im September erschienene Ausgabe der Zeitschrift k+a hin mit dem Titel Historische Hotels und Restaurants | Hôtels et restaurants historiques | Alberghi e ristoranti storici.



Heute sind historische Hotels und Restaurants vielerorts sehr gut etabliert. Sie blicken dank engagierter Mitstreiter und Aktionäre auf eine erfreuliche Entwicklung in den letzten 30 Jahren zurück und sind im besten Sinne Aushängeschilder des Schweizer Tourismus.

[Entdecken Sie die spannenden Geschichten.](#)

Wir wünschen gute Lektüre

Secretariat ICOMOS Suisse

Agenda

8./9./10. Mai 2026 – Mitgliederversammlung 2026 – 60 Jahre ICOMOS Suisse inkl. Begleitprogramm am 8.+10. Mai. Versammlung und «Festessen» am Samstag 9. Mai 2026.

Mariastein, Kanton Solothurn

17.-24 Oktober 2026

22. General Assembly von ICOMOS International in Kuching, Malaysia. Es ist eine der «grosse» General Assembly's mit Neuwahlen. Sowohl der/die Präsident/in international wie auch die Mitglieder des Boards müssen neu gewählt werden.

Impressum

Auflage:	Elektronisch versendet
Redaktion:	ICOMOS Suisse Sekretariat
Gestaltung:	ICOMOS Suisse Sekretariat
Kontakt:	secretariat@icomos.ch
Bildrechte:	siehe Bildlegenden

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Endjahresspurt sowie beste Aussichten für 2026. Bleiben Sie gesund und stabil.

ICOMOS Suisse

